



... DAMIT HÄNDE SEHEN LERNEN

Augenblick



Vom Pflanzen und Wachsen

Auf dem Titelbild sind blinde Schülerinnen abgebildet, die die jungen Bäume im Garten unserer Schule Medan wässern. Man sieht es ihnen an, wie sie begeistert ihr Werk ausführen. "Ich halte dieses Foto für ein schönes Sinnbild unserer Arbeit:"

Blinde Kinder erhalten in unseren Schulen eine Ausbildung, die sie etwas pflanzen lässt. Dabei geht es nicht nur um Bäume und Blumen; sondern weit darüber hinaus erhalten sie Fähigkeiten und Fertigkeiten, die ihnen trotz ihrer Behinderung die Grundlage für ein Leben in Selbständigkeit und Würde verschaffen.

Sie, die Patinnen und Paten, Spenderinnen und Spender, machen dieses Pflanzen möglich. Sie bewirken mit ihren Beiträgen und Kollekten, dass Gebäude, Lehrkräfte und Materialien vorhanden sind; und eben auch Baumsamen und Wasserkannen, mit denen die Kinder die Schönheit und Pflege der Natur erleben können.

Als Luise Cooper, die Gründerin der Hildesheimer Blindenmission, 1884 mit einem Schiff nach Hongkong in See stach, konnte sie in keiner Weise ahnen, was aus ihrer Reise „erwachsen“ würde. Sicher war sie anfangs sehr enttäuscht, als sie feststellen musste, dass sie Hongkong wegen einer schweren Erkrankung schon nach zwei Jahren wieder verlassen musste. War ihre Reise vergeblich gewesen? – Nein! Denn die Erlebnisse dieser beiden Jahre hatten ein Samenkorn so tief in ihr zum Keimen gebracht, dass der Einsatz für das Wohl blinder Mädchen ihr ganzes weiteres Leben bestimmte. In diesem Jahr feiert die Ebenezer-Schule in Hongkong ihr 120. Gründungsjubiläum. Aus den Anfängen für ein bescheidenes Mädchenwaisenhaus ist inzwischen ein großes Internat für blinde Mädchen und Jungen gewachsen mit allen Schulstufen, einem Altenheim und einer Fachabteilung für mehrfach-behinderte Kinder.

In den folgenden Jahrzehnten brachen immer wieder Frauen und Männer von Hildesheim auf, um weitere Blindenschulen zum Wachsen zu bringen: Taiwan, Indonesien, Philippinen und zuletzt Myanmar/Burma. Immer wurden sie dabei unterstützt von vielen Menschen, die diese Arbeit mit ihren Spenden und Gebeten möglich machten. Wenn man die Zahlen der Jahresrechnung (Seite 6) und die Bilder von der Ebenezer Schule (Seite 3) sieht, dann kann man nur staunen, was aus dem kleinen Pflänzchen vom Anfang geworden ist.

Die Berichte aus dem Wohlfahrtsheim Meizhou von Schwester Lilly (Seite 5) und von dem Trinkwasserprojekt (Seite 8) weisen allerdings auch auf die Notwendigkeit unserer fortgesetzten Bemühungen hin. Aber dazu ermutigt dann wiederum eine Nachricht aus unserer Schule in Medan: Dort gibt es mittlerweile eine aktive Gruppe aus der Nachbarschaft, die die Einrichtung mit Geld und Lebensmitteln tatkräftig unterstützt (Seite 4).

Pflanzen und Wachstum hat Gott bei der Hildesheimer Blindenmission in der Vergangenheit reich gesegnet. Wir haben gleich zweimal Gelegenheit, unserer Dankbarkeit und Freude Ausdruck zu verleihen: Am Sonntag, den 26.8., werden wir einen Gottesdienst in der Hildesheimer St. Lambertikirche feiern, in dessen Verlauf wir für den Dienst unserer vier Freiwilligen in Indonesien beten und um Gottes Segen bitten werden. Und am Freitag, den 7.9., werden wir von 14 – 17 Uhr auf dem Rathausplatz in Hildesheim ein Fest mit viel Musik und Unterhaltung feiern (siehe Seite 7). Kommen Sie und feiern Sie mit – denn wir haben reichlich Grund zum Danken für Pflanzen und Wachsen, das Gott uns gewährt!

Es grüßt Sie herzlich Ihr

Jan & Luise



120 Jahre Ebenezer Blindenschule Hongkong

Skyline von Hongkong



Auch in Ebenezer wird gern gesungen



Unterricht am Computer



Im Kindergarten



Sportunterricht



Der Eingang



Die neueste Einrichtung für mehrfachbehinderte Kinder



Tafel am Eingang



Auszeichnung für gute Leistungen

Indonesische Sponsoren für Medan

Im Jahr 1986 besuchte eine chinesische Familie die Blindenschule Yapentra in Medan. Die älteste Tochter der Familie, Sri Hartati, war gerade 8 Jahre alt. Das Mädchen interessierte sich sehr für die Schule, in der blinde Kinder unterrichtet wurden, und bat darum, sich die Klassenräume und das Schulgelände genauer ansehen zu dürfen.

Eine blinde chinesische Schülerin mit dem Namen A Liong wurde gebeten Sri Hartati herumzuführen. A Liong bereitete es große Freude, ihrem Gast ihren Klassenraum, die Bücherei, den Esssaal, das Musikzimmer, ihren Schlafsaal, den Fischteich und viele andere Dinge auf dem Schulgelände zu zeigen. Zu jedem Raum hatte das blinde Mädchen etwas zu erzählen. Sri Hartati war natürlich sehr beeindruckt, denn nie hätte sie geglaubt, dass sie sich einmal von einer blinden Person etwas zeigen

lassen würde. Es war eine ganz ungewöhnliche Erfahrung für das acht jährige Mädchen und mit Tränen in den Augen erzählte sie ihren Eltern später von diesem für sie faszinierendem Erlebnis.

Sri Hartatis Vater, Herr Sabaruddin, ist chinesischer Abstammung und arbeitet als Rechtsanwalt für Steuerrecht. Nach dem Besuch in Yapentra bat er alle Kunden, die Blindenschule zu unterstützen. Jeder Kunde sollte mindestens eine andere Person finden, die ebenfalls für die blinden Kinder spendet. So fand die Schule schnell über 1000 Spender, die sich zu einer Gruppe zusammengeschlossen haben. Regelmäßig werden Treffen veranstaltet und man bespricht wie man mehr und besser helfen kann. So gibt es Geschäftsleute, die Kleidung und Schuhe für die blinden Kinder spenden, andere wiederum bringen Reis, Nudeln, Zucker und andere Lebensmittel in die Schule.



Mr. Rd. Sabaruddin,
Sponsor der Blindenschule Medan

Bei der Suche nach neuen Förderern und bei der ganzen Wohltätigkeitsarbeit, besonders den Tätigkeiten in der Verwaltung, spielt die Ehefrau von Herrn Sabaruddin, Frau Sri Kumala Dewi, eine große Rolle. Die ganze Familie, auch die beiden Töchter Sri Hartati und Sri Wahyuni, die inzwischen in Australien leben und dort mit Australiern verheiratet sind, sind sehr engagiert und unterstützen die Blindenschule in Medan.

Seit nun mehr als 25 Jahren existiert diese Gruppe von Spendern und jedes Jahr kommen neue Spender und Förderer der Schule dazu.



Brief von Schwester Lilly Singer

Im Oktober 2011 hat Schwester Lilly wieder ihren alten Einsatzort in China besucht. Von ihren Eindrücken aus dem staatlichen Wohlfahrtsheim in Meizhou schreibt sie in diesem Brief.

Seit sechs Jahren reise ich regelmäßig nach Meizhou in China und helfe dort im Wohlfahrtsheim mit. Im Augenblick werden zusammen mit den alten Menschen auch 87 Kinder betreut. In der unteren Etage schlafen 43 Babys und Kleinkinder in zwei Sälen. In den Räumen steht Bett an Bett, und dennoch reichen sie nicht aus. Es kommt sogar vor, dass drei Kinder in einem Bettchen schlafen müssen.

Trotz der beengten Verhältnisse werden neue Kinder aufgenommen, die dem Heim vor die Tür gelegt werden. Die Motive, warum ein Kind ausgesetzt oder nicht gewollt ist, sind sehr vielfältig. Durch Ehescheidungen, Familienstreitigkeiten und vielen weiteren oft unbekanntem Gründen werden diese Kinder zu Vollwaisen. Über die Hälfte der Kinder leidet an spastischen Erkrankungen und die meisten werden nie Laufen lernen. Der Rest der Kinder ist sehbehindert oder gehörlos, und ein großer Anteil ist geistig behindert. In Einzelfällen werden behinderte Kinder von Ausländern adoptiert; chinesische Eltern wählen ausschließlich gesunde Kinder.



Schwester Lilly kümmert sich im Wohlfahrtsheim Meizhou um behinderte Kinder

Das letzte Mädchen, das vor meiner Abreise aufgenommen wurde, war ungefähr 11 Jahr alt. Kinder kennen oft ihr Alter nicht, weil sie nicht Geburtstag feiern. Sie wurde in aller Frühe von der Polizei gebracht. Ihre Eltern hatten sie in der Nacht zuvor vor dem Regierungsgebäude abgesetzt. Sie hatten ihr eine Schultasche mit Büchern für das erste Schuljahr mitgegeben; das Mädchen konnte weder lesen noch rechnen. „Meine Eltern wollen mich nicht“, erklärte sie uns. „Sie sind in eine große Stadt gefahren, um nach Arbeit zu suchen.“ Während des Tages fand unser Neuankömmling das Leben mit den vielen anderen Kindern sehr interessant; aber am Abend flossen dann doch die Tränen. Sie sagte zu einer Helferin: „Tante, nimm mich mit nach Haus. Sei du meine Mama. Ich will auch ganz brav sein.“ –

Was müssen diese Kinderseelen schon alles verkraften!

Inzwischen haben wir einen Klassenraum eingerichtet, in dem einzelne Kinder unterrichtet werden können. Und es wurden die ersten Rollstühle angeschafft. Es dürften ruhig noch 5 - 6 mehr sein, aber die Freude der Kinder über die Rollstühle kann sich keiner vorstellen. Seit März kann nun auch der neu eingebaute Fahrstuhl benutzt werden, so dass die Kinder aus ihren vergitterten Zimmern an die frische Luft gebracht werden können.

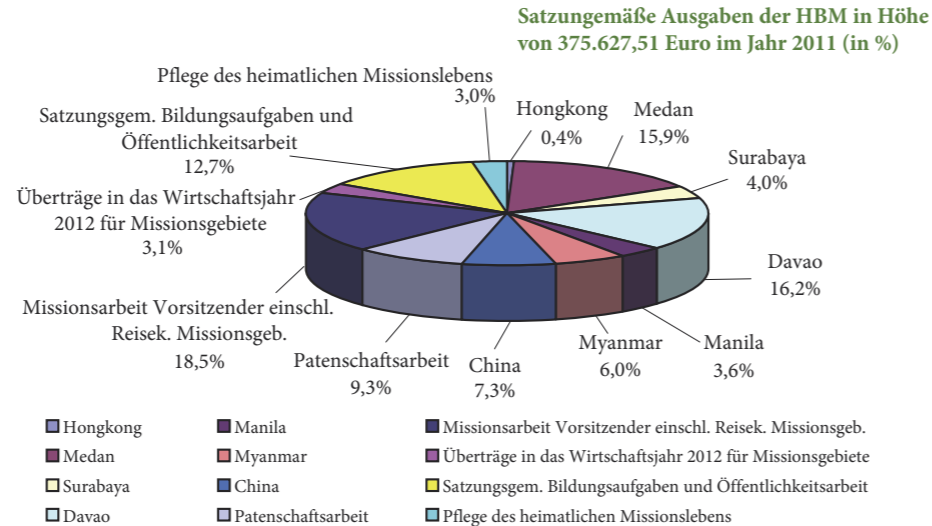
Langsam öffnet sich das Wohlfahrtsheim für freiwillige Studenten, die am Wochenende mit den Kindern spielen, die Gehbehinderten in den Rollstühlen ausfahren und mit den Babys an der frischen Luft spazieren gehen. Die meisten von ihnen sind Christen. Obwohl sie den Kindern nichts von Jesus erzählen sollen, vermitteln sie ihnen doch Gottes Liebe ohne viele Worte, geben Geborgenheit und Vertrauen.

Mit herzlichen Grüßen!
Ihre Lilly Singer

Die HBM fördert die Arbeit von Schwester Lilly in China. Wenn auch Sie helfen möchten, versehen Sie Ihre Spende mit dem Stichwort "China".

Finanzübersicht 2011

Das vergangene Jahr war finanziell nicht ganz einfach. Für die Stelle des Leiters, die bisher zur Hälfte von der Landeskirche Hannovers finanziert wurde, erhält die HBM keine Zuweisung mehr. Diese und andere Mehrausgaben konnten zum Teil aufgefangen werden; dennoch war eine Rücklagenentnahme von 10.000,- Euro notwendig. Herzlichen Dank allen Spendern! Mit Ihrer Hilfe hoffen wir, den Haushalt in diesem Jahr wieder ausgeglichen abschließen zu können.



ERTRAG:	Euro	%
Spenden und Patenschaften	259.271,28	51,33
Kollekten	48.593,61	9,62
Schenkungen / Vermächtnisse	936,55	0,19
Basare	7.475,00	1,48
Geburtstags-/Kranzspenden	3.482,41	0,69
Sonstige Kleinspenden	3.911,10	0,77
Sonderzuwendungen Missionsgebiete	16.000,04	3,17
Zuwendungen der Ev.-luth.Landeskirche Hannovers I	70.890,00	14,04
Zwischensumme I	410.559,99	81,29
Zuwendungen der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers II	15.810,00	3,13
Erträge aus Mieten, Zinsen	12.924,67	2,56
Sonstige Erträge	7.142,96	1,41
Zwischensumme II	446.437,62	88,39
Luisse Cooper-Stiftung	15.000,00	2,97
Übertrag aus Vorjahren	33.655,65	6,66
Zwischensumme III	495.093,27	98,02
Entnahme Rücklagen	10.000,00	1,98
Gesamtsumme Einnahmen	505.093,27	100,00

AUFWAND:	Euro	%
Missionsgebiete		
Hongkong	1.600,00	0,32
Medan	59.784,77	11,84
Surabaya	15.170,00	3,00
Davao	60.880,00	12,05
Manila	13.700,00	2,71
Myanmar	22.465,67	4,45
China	27.574,00	5,46
Patenschaftsarbeit	34.867,25	6,90
Missionsarbeit Vorsitzender einschl. Reisek. Missionsgeb.	69.427,77	13,75
Überträge in das Wirtschaftsjahr 2012 für Missionsgebiete	11.570,00	2,29
Zwischensumme I	317.039,46	62,77
Satzungsgem. Bildungsaufgaben und Öffentlichkeitsarbeit	47.862,18	9,48
Pflege des heimatlichen Missionslebens	10.725,87	2,12
Zwischensumme II	375.627,51	74,37
Personalkosten	74.025,09	14,66
Vermögensverwaltung	25.734,09	5,09
Sonstige Verwaltungskosten	29.051,88	5,75
Zwischensumme III	504.438,57	99,87
Überschuss 2011	654,70	0,13
Gesamtsumme Ausgaben	505.093,27	100,00

Besuch aus Indonesien in Hildesheim



Unterzeichnung des Vertrages zwischen der HBM und der GKPI

Ende Juni erhielten wir Besuch aus Indonesien: Generalsekretär Pastor O. Pasaribu von der Christlich-Prottestantischen Kirche Indonesiens (GKPI) berichtete dem Vorstand über die neuesten Entwicklungen seiner Kirche. Während des Treffens kam es zur Unterzeichnung von Dokumenten, die die Fortsetzung der Zusammenarbeit zwischen HBM und GKPI zur Förderung der Blindenschule Medan sicherstellen.

Aussendungsgottesdienst am 26.8. in Hildesheim

Zwei Wochen lang haben sich die vier Indonesien-Freiwilligen der HBM zusammen mit 40 weiteren Freiwilligen in Hermannsburg auf die Ausreise und dem Leben in der Fremde vorbereitet. Jetzt wollen wir Ihre Entsendung in die Blindenschulen von Medan und Surabaya mit einem festlichen Gottesdienst feiern: **Sonntag, 26.8.2012, um 10.00 Uhr in der Lamberti-Kirche Hildesheim.** Begleiten auch Sie mit Ihren Gebeten und Segenswünschen unsere Freiwilligen: Sophie Kähler (Medan), Marcus Schnetter (Medan), Philipp Unbehaun (Surabaya), Jonathan Blümcke (Surabaya).

Einladung zum Tag der Hildesheimer Blindenmission

Am Freitag, den 7.9.2012, wird auf dem Rathausplatz das Fest der Hildesheimer Blindenmission gefeiert. Von 14 – 17 Uhr gibt es neben den Informationen zu den aktuellen Projekten ein buntes Programm für Jung und Alt mit

- Zirkus Mima des Kirchenkreisjugenddienstes
- Bläserkreis St. Michaelis
- Six-Pack Bockenem
- Interviews mit „Prominenten“ der HBM
- Glücksrad
- Waffeln
- Kinderaktionen

Paten-Brief

Im letzten „Augenblick“ hatte Frau Hillebrandt den Paten-Brief vorgestellt, mit dem wir die Paten um die Zusendung ihrer Telefonnummer und des Geburtsdatums bitten. Inzwischen ist



v.l.n.r. Sophie Kähler, Marcus Schnetter, Philipp Unbehaun, Jonathan Blümcke

der Paten-Brief versandt und wir haben bereits zahlreiche Rückmeldungen erhalten. Eine Reihe von Ihnen nutzten die Möglichkeit, um uns weitere Informationen und oft auch Grüße zukommen zu lassen. Herzlichen Dank für alle Rückmeldungen!

Entschuldigung, Schwester Maria!

In der letzten Ausgabe des „Augenblick“ ist leider ein falscher Lebenslauf zum 80. Geburtstag von Schwester Maria erschienen. Wir werden - zusammen mit Schwester Maria - noch einmal einen neuen Artikel für die kommende Ausgabe erstellen. Liebe Schwester Maria, bitte entschuldigen Sie den Fehler.

Projekt: Sauberes Wasser in Medan (Indonesien)

Schon einmal hatten wir um Unterstützung für die Neuanlage der Trinkwasserversorgung in der Blindenschule Medan gebeten. Durch eine Tiefbohrung und ein neues Filtersystem wird die Schule jetzt wieder mit sauberem Wasser versorgt. Herzlichen Dank allen Spendern. Leider wurden anfangs die Kosten falsch eingeschätzt. Aufgrund des schwierigen Untergrundes sind bei der Tiefbohrung Zusatzkosten von 5.000,- Euro entstanden.

Wir wollen die Schule mit den Mehrkosten nicht allein lassen. Daher bitten wir noch einmal um Spenden für dieses Projekt. Bitte helfen auch Sie mit! (Stichwort: "Brunnen Medan")



...DAMIT HÄNDE SEHEN LERNEN



Hildesheimer Blindenmission e.V.

Helmerstraße 6
31134 Hildesheim

Telefon: 051 21 / 1 40 54
Telefax: 051 21 / 3 99 11
eMail: info@h-bm.org
Internet: www.h-bm.org

Spendenkonto

Konto 47 111
Sparkasse Hildesheim
BLZ 259 501 30

Konto 600628
Evangelische Kreditgenossenschaft e.G.
BLZ 520 604 10

